

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

554 44

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
18. November 2004 (18.11.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/100054 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **G06K 13/08**

(DE). WAHLER, Torsten [DE/DE]; Scheffelstr. 4, 78073 Bad Dürkheim (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/003080

(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:
23. März 2004 (23.03.2004)

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(30) Angaben zur Priorität:
103 21 203.5 12. Mai 2003 (12.05.2003) DE

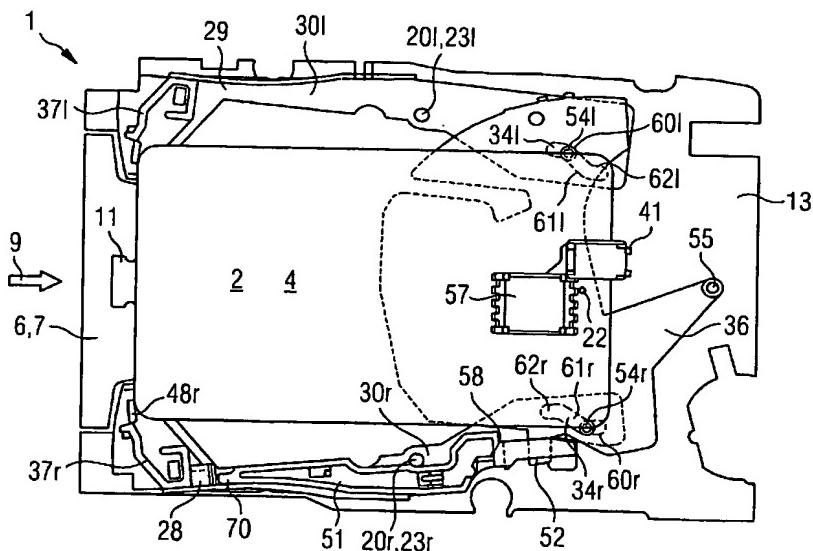
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): RIESTER, Thomas [DE/DE]; Bozener Str. 10, 78052 Villingen-Schwenningen

(54) Title: CARD RECEIVING DEVICE

(54) Bezeichnung: KARTENAUFNAHMEVORRICHTUNG





GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht

— vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Kartenaufnahmeverrichtung (1) in Flachbauweise, welche mindestens ein Verriegelungselement (30r, 30l) aufweist. Daneben ist ein Verfahren zur Aufnahme einer Karte (2) erfindungsgegenständlich. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich einerseits aus dem kleinen Bauraum, den gesetzlichen Vorschriften, den Ungenauigkeiten der zu benutzenden Karten, dem regelmäßig mit Schmutz beladenen Milieu und dem Einfallsreichtum bei Manipulationsversuchen. Der Erfindung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gesetzlichen Bestimmungen und eine gute Funktion unter den widrigen Betriebsbedingungen zu erfüllen. Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch dass das Verriegelungselement (30r, 30l) mindestens eine Anlagefläche (39r, 39l) aufweist, welche die Karte (2) berührt und zumindest zeitweise in Einschubrichtung (9) drückt. Weiterhin ist ein Verfahren zur Lösung erfindungsgegenständlich. Die Erfindung vereint zweckmäßig Funktion und Sicherheit.

Beschreibung**Kartenaufnahmeverrichtung**

- 5 Die Erfindung betrifft eine Kartenaufnahmeverrichtung, insbesondere für einen Fahrtenschreiber in einem Kraftfahrzeug in Flachbauweise, welche eine Karte vollständig ins Innere einzieht, mit einer länglichen Aufnahmeöffnung, durch welche die Karte in einer Einschubrichtung in die Kartenaufnahmeverrichtung gelangt, und mit einer Verriegelungseinheit, welche mindestens ein Verriegelungselement aufweist, das in den lichten Querschnitt der Aufnahmeöffnung bewegbar ist.

Der Schwerpunkt der Anwendung der erfindungsgemäßen Vorrichtung liegt im Bereich von Fahrtenschreibern bzw. Vorrichtungen zur Erfassung der Arbeitszeiten und Ruhezeiten von Nutzfahrzeugfahrern. Andere Anwendungen sind jedoch ebenfalls denkbar, z. B. im Bereich des Bank- und Zahlungswesens oder bei Schließsystemen. Vorteilhafte Anwendung findet die Erfindung in Kombination mit allen Arten von kartenförmigen Datenträgern. Aufgrund der hohen wirtschaftlichen und rechtlichen Bedeutung der zu erfassenden Daten bei Fahrtenschreibern, müssen die Aufzeichnungen zuverlässig gegen Manipulationen gesichert werden. Die Sicherungsmaßnahmen betreffen sowohl die Datenerfassung und Datenübertragung als auch die Übertragung und Speicherung der erfassten Daten im Speicher der Karte. Einschlägige Normen stellen strenge Anforderungen an den durch die Maßnahmen zu erreichen Sicherheitsstandard. So ist vorgeschrieben, dass die Karte während der Lese- und Schreibvorgänge vollständig von der Kartenaufnahmeverrichtung aufgenommen ist und gegen die Umwelt mittels geeigneter Verschlussvorrichtungen isoliert ist. Die

Verschlussvorrichtungen müssen in der Geschlossen-Stellung während der Lese- und Schreibvorgänge arretiert sein. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich aufgrund durch Verschmutzung bedingter Funktionsausfälle herkömmlicher Vorrichtungen insbesondere durch Kontaktunterbrechungen oder sogar beim Einzug der Karte. Der Einzug und die exakte Positionierung der Karte an den Kontakten der Vorrichtung sind problematisch, weil die Karten im Verhältnis zu der erforderlichen Positionsgenauigkeit zu den Kontakten der Vorrichtung hohe Fertigungstoleranzen aufweisen. Da die Karten sich in der Wahrnehmung des Benutzers vor allem durch eine hohe Robustizität auszeichnen, werden diese in der Regel nicht mit der eigentlich erforderlichen Sorgfalt behandelt, so dass zusätzlich zu den durch die Fertigung bedingten Toleranzen Verformungen und Beschädigungen die Funktionsweise im Zusammenspiel mit den Kartenaufnahmeverrichtungen beeinträchtigen. Darüber hinaus stellen die Betriebsbedingungen in Kraftfahrzeugen erhöhte Anforderungen an die Funktionssicherheit aufgrund der starken Schwingungen und unzähligen Stöße sowie der weitreichenden Temperaturschwankungen. Die Realisierung der Manipulationssicherheit und der gewünschte Komfort bei der Handhabung machen einen vollautomatischen Karteneinzug erforderlich. Diesem Erfordernis nachzukommen stellt die Konstruktion jedoch vor große Schwierigkeiten, weil der zur Verfügung stehende Bauraum in einem Fahrtenschreiber in der Größe eines Autoradios nur etwa eine Höhe von 10 mm für den vollautomatischen Einzug bereitstellt.

Besondere Schwierigkeiten ergeben sich einerseits aus dem kleinen zur Verfügung stehenden Bauraum, den gesetzlichen Vorschriften, die ein Verschließen der Vorrichtung vorschreiben und ein Arretieren des Verschlusses, den Ungenauigkeiten der zu

benutzenden Karten, dem schmutzbeladenen Milieu und dem Einfallsreichtum bei Manipulationsversuchen.

Aus der Deutschen Patentanmeldung 101 53 995 ist bereits ein
5 Chipkarten-Aufnahmegerät mit Verriegelungsmitteln bekannt, die
derart ausgebildet und gelagert sind, dass sie in einer Ebene
parallel zu der Bewegungsebene der Chipkarte bewegbar sind.
Riegelemente sind hierbei hakenartig ausgebildet und umgreifen
10 eine in der Schreibposition befindliche Chipkarte stirnseitig. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die vorgeschlagene Ausführung nur eine geringe Toleranz gegenüber Fehlbedienungen aufweist, insbesondere, wenn eine Karte nicht bis zum Anschlag in die vorgesehene Klemmeinheit eingeführt wird. In einem solchen Fall neigt die Vorrichtung bei grober Fehlpositionierung
15 zum Verkanten und Blockieren, und bei nur geringfügiger Fehlpositionierung zu einer fehlerhaften Kontaktierung der Chipkarte in der Schreibposition.

Ausgehend von den Problemen und Nachteilen des Standes der
20 Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Karten-
aufnahmeverrichtung zu schaffen, die einschlägigen Bestimmungen
betreffend die Sicherung einer aufzunehmenden Karte in der Vor-
richtung genügen, eine hohe Toleranz gegenüber fehlerhaftem
Einschub von Karten aufweist, insbesondere unter widrigen Be-
25 dingungen ein sicheres Kontaktieren der aufzunehmenden Karte gewährleistet.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe durch eine Kartenaufnahmeverrichtung der eingangs genannten Art gelöst, bei welcher das
30 Verriegelungselement mindestens eine Anlagefläche aufweist,
welche die in der Kartenaufnahmeverrichtung befindliche Karte

an der nach außen weisenden Stirnseite oder im Bereich einer an dieser Stirnkante angrenzenden Ecke oder Rundung der Karte berührt und zumindest zeitweise in Einschubrichtung drückt.

- 5 Ein entscheidender Vorteil der Erfindung liegt in der Doppelfunktion des Verriegelungselementes, welches einerseits die Aufnahmeöffnung vorschriftsmäßig versperrt, so dass der verbleibende lichte Querschnitt zu klein ist, als dass eine Karte ihn passieren könnte, und zum anderen übernimmt das Verriegelungselement eine gegebenenfalls erforderliche Feinpositionierung der Karte in der Kartenaufnahmeverrichtung, so dass eine sichere Kontaktierung erfolgen kann.
- 10

Damit die Vorrichtung eine möglichst flache Bauweise mit zuverlässiger Funktion vereint, ist es zweckmäßig, wenn sich die Karte im Wesentlichen in einer Einschubebene in Einschubrichtung bewegt.

15 Da das Verriegelungselement bevorzugt Gegenstand in betrügerischer Absicht vorgenommener mechanischer Manipulationen ist, ist es zweckmäßig, wenn es um eine erste Drehachse drehbar gelagert ist und auf diese Weise unter Ausnutzung von Hebelverhältnissen ein hohes Maß an Robustizität erzielt werden kann. Daneben kann die in nur kleiner Amplitude erfolgende Rotationsbewegung des Verriegelungselementes Platz sparend in dem geringen zur Verfügung stehenden Bauraum realisiert werden, insbesondere, wenn die erste Drehachse senkrecht zu der Einschubebene der Karte verläuft. Ein weiterer Vorteil der Rotationsbewegung des Verriegelungselementes liegt in der Einschränkung des 20 Freiheitsgrades der Bewegung auf das erforderliche Mindestmaß, so dass unter Ausschluss der Gefahr des Verkantens die Karten-

25

30

aufnahmeverrichtung eine kulissenartige erste Führung zweckmäßig aufweist und vorteilhaft das Verriegelungselement ein erstes Führungselement in der Art eines Kulissensteins aufweist, welches in der ersten Führung derart geführt wird, so dass das

5 Verriegelungselement in eine Verriegelungsposition und aus der Verriegelungsposition heraus bewegbar ist, insbesondere hierbei um die erste Drehachse verschwenkbar ist. Die Anordnung der ersten Drehachse senkrecht zur Einschubebene der Karte erweist sich hierbei als besonders zweckmäßig, weil bei entsprechender

10 Anordnung des Verriegelungselementes die in Umfangsrichtung erfolgende Bewegung zweckmäßig die Aufnahmeöffnung versperrt. Die Vorteile der kulissenartigen ersten Führung kommen besonders zum Tragen, wenn die erste Führung Bestandteil eines um eine zweite Drehachse drehbaren Stellhebels ist. Ebenso gute Erfolge

15 lassen sich erzielen, wenn in kinematischer Umkehr ein erstes Führungselement Bestandteil des drehbaren Stellhebels ist und die erste Führung Teil des Verriegelungselementes ist. Der Drehbewegung des Verriegelungselementes kann hierbei eine beliebige Charakteristik über die Formgebung der kulissenartigen

20 ersten Führung verliehen werden. Auf Grund der Lagerung des Stellhebels um eine zweite Drehachse eignet sich die Vorrichtung besonders gut zur getrieblichen Ankopplung an einen Drehantrieb.

25 Hinsichtlich der Feinpositionierung der aufzunehmenden Karte werden besonders gute Ergebnisse erzielt, wenn das Verriegelungselement ein an diesem beweglich angebrachtes Anlagestück aufweist, welches an der Karte an der nach außen weisenden Stirnseite oder im Bereich einer an dieser Stirnseite angrenzenden Ecke oder Rundung der Karte zeitweise anliegt und zumindest zeitweise die Karte in Einschubrichtung drückt. Die Beweg-

30

lichkeit des Anlagestücks ermöglicht die Berücksichtigung aller im Toleranzfeld der genormten Karten auftretenden Abmessungen, so dass stets eine zuverlässige Kontaktierung möglich ist.

Um die Feinpositionierung der Karte in dem Gerät auch von der

5 Unsicherheit der Maßtoleranz der gesamten Karte zu befreien, ist es sinnvoll, wenn das Anlagestück an dem Verriegelungselement federnd gelagert ist und auf diese Weise eine permanente Anlage des Anlagestücks an der Karte hergestellt werden kann.

10 Besonders gut eignet sich eine erste Blattfeder zur federnden Lagerung des Anlagestücks. Die erste Blattfeder ist hierbei zweckmäßig mit einem quer zur Einschubrichtung und parallel zur Einschubebene der aufzunehmenden Karte orientierten Federweg ausgebildet, vorteilhaft als Teil des Verriegelungselements
15 ausgebildet.

Zur sicheren Feinpositionierung der Karte ist es zweckmäßig, wenn das Verriegelungselement in Relation zu den durchschnittlichen Abmessungen einer aufzunehmenden Karte einen gewissen
20 Überhub aufweist und das Anlagestück im Wesentlichen tangential zur Umfangsrichtung der ersten Drehachse des Verriegelungselementes beweglich an dem Verriegelungselement gelagert ist und auf diese Weise den Überhub des Verriegelungselementes kompensieren kann, so dass die Karte während der Anlage des Anlage-
25 stücks mittels der Federkraft der federnden Lagerung verspannt ist. Insbesondere bei einer Anlage des Anlagestücks an der Karte an einer der nach außen weisenden Stirnkante benachbarten Ecke oder Rundung während einer Phase der Einwärtsbewegung ist es zweckmäßig, wenn eine Anlagefläche an dem Anlagestück schräg
30 zu der Relativbeweglichkeitsrichtung des Anlagestücks zu dem Verriegelungselement orientiert ist. Die schräge Ausrichtung

sorgt hierbei für einen Druck der Karte in Einwärtsrichtung bei einer Beweglichkeit des Anlagestücks tangential zur Umfangsrichtung der ersten Drehachse des Verriegelungselementes und einer elastischen Vorspannung in diese Richtung.

5

Zur vollumfänglichen Erfüllung einschlägiger Vorschriften ist eine Arretierung des Verriegelungselementes vorteilhaft, bei welcher an mindestens einem Verriegelungselement ein Arretierelement angebracht ist, welches in eine "Arretiert-Stellung" bewegbar ist, und die Verriegelungseinheit in einer "Verriegelt-Stellung" arretiert. Das Arretierelement ist hierbei vorzugsweise derart ausgebildet, dass das Arretierelement beim Versuch des Öffnens der Verriegelung auf Scherung belastet wird. Eine kostengünstige Lösung der Arretierung liegt vor, wenn genau an einem Verriegelungselement ein Arretierelement angebracht ist. Besonders zweckmäßig erweist sich eine Ausbildung des Arretierelements, die sowohl das Verriegelungselement in der "Verriegelt-Stellung" arretiert, als auch die Beweglichkeit des Anlageelements in dieser Stellung einschränkt. Die Einschränkung der Beweglichkeit ist zweckmäßig so auszulegen, dass das Anlagestück zu dem Arretierelement in der "Arretiert-Stellung" so viel Spiel hat, dass es im Ausmaß der Breiten-, Längen- und Formtoleranz der Karte federnd beweglich ist und das Anlagestück zu dem Arretierelement in der "Arretiert-Stellung" so wenig Spiel hat, dass die lichte Weite der Aufnahmöffnung so weit versperrt ist, dass die Karte nicht entnehmbar ist. Unabhängig von der Bewegungsphase befindet sich das Arretierelement, insbesondere zur Einschränkung der Beweglichkeit des Anlagestücks stets in der vorteilhaft richtigen Position in der Vorrichtung, wenn das Arretierelement an dem Verriegelungselement beweglich angebracht ist. Auf diese Weise

wird die Toleranzkette zwischen dem Anlagestück und dem Arretierelement auf ein Minimum reduziert, was vor allem in Hinblick auf die Beweglichkeit des Anlagestücks und das großzügige Toleranzfeld einschlägiger Karten von Bedeutung ist. Eine

5 zweckmäßige Ausbildung der Kombination des Arretierelements mit dem Verriegelungselement sieht vor, dass das Arretierelement relativ zu dem Verriegelungselement translatorisch beweglich und an dem Verriegelungselement gleitgelagert ist. Auf diese Weise kann das Arretierelement als längliches Bauteil mit einer

10 Hauptstreckungsrichtung in Einschubrichtung Platz sparend lateral zu dem Aufnahmeschacht der Kartenaufnahmeverrichtung angeordnet werden. Ebenso vorteilhaft ist die Anordnung von sich in Einschubrichtung erstreckender Verriegelungselemente länglicher Bauweise lateral zu dem Aufnahmeschacht der Vorrichtung.

15 Eine vorteilhafte Weiterbildung sieht vor, dass das Arretierelement mittels eines Stellhebels steuerbar und bewegbar ist, wobei zweckmäßig derselbe Stellhebel sowohl das oder die Verriegelungselemente als auch das oder die Arretierelemente steuert und bewegt.

20 Eine zweckmäßig Variante umfasst zwei Verriegelungselemente, wobei die Kartenaufnahmeverrichtung zwei an einer senkrecht zur Einzugsebene orientierten Mittelebene eines Aufnahmeschachtes spiegelbildlich zueinander und seitlich des Aufnahmeschachtes

25 angeordnete Verriegelungselemente aufweist. Diese beiden Verriegelungselemente sind vorzugsweise um parallele jeweils erste Drehachsen gelagert, und bei einer Bewegung des Stellhebels führen die Verriegelungselemente gegenläufige Bewegungen aus. Zweckmäßig ist eine Ausbildung der Verriegelung, bei welcher

30 die Verriegelungselemente bei einer Bewegung in die "Geschlos-

sen-Stellung" sich seitlich der Aufnahmeöffnung zangenartig aufeinander bewegen.

Zum Zwecke einer vorteilhaften taktilen Wahrnehmung ist es
5 sinnvoll, wenn die Kartenaufnahmeverrichtung einen Anschlag für die Karte am Ende eines Kartenaufnahmeschachtes aufweist. Dieser Anschlag dient zugleich einer präzisen Positionierung der Karte in der Vorrichtung und sollte daher in enger Toleranz zu einem Kontaktsatz der Vorrichtung, welcher die Karte kontaktiert, angeordnet sein. Eine Ausbildung des Anschlags und des Kontaktsatzes als einstückiges Bauteil begünstigt die Toleranzgenauigkeit. Für eine geeignete Feinpositionierung und eine dauerhaft korrekte Lage der Karte auch bei starken Vibrationen ist es sinnvoll, wenn die Karte in der Endposition mittels eines elastischen Elements permanent gegen den Anschlag gedrückt wird. Besonders gut ist hierzu das Anlagestück an dem Verriegelungselement geeignet.

Insbesondere zur Erfüllung einschlägiger Schutzzklassen, bei-
20 spielsweise der IP 54, ist es sinnvoll, wenn die Kartenaufnahmeverrichtung einen Verschluss aufweist, welcher sich in Längsrichtung der Aufnahmeöffnung erstreckt und in der "Geschlossen-Stellung" des Verschlusses die Aufnahmeöffnung versperrt bzw. verschließt.. Der Verschluss sollte vorzugsweise die Aufnahme-
25 öffnung staubdicht und spritzwasserdicht zur Umgebung hin verschließen. Im Sinne maximaler Robustizität und bei nur geringem zur Verfügung stehendem Bauraum ist es zweckmäßig, wenn sich das Verschlusselement im Rahmen des für die Aufnahme der Karte erforderlichen Hubes in Normalenrichtung der Einschubebene be-
30 wegen kann. Zur weiteren Bauraumersparnis führt eine federnde Lagerung des Verschlusselementes an der Kartenaufnahmeverrich-

tung mittels mindestens eines elastischen Elementes. Auf diese Weise kann ein Beiseiteschieben des Verschlusses bzw. ein Verdrängen mittels einer händisch in die Aufnahmeöffnung einge-führten Karte einen etwaigen Antrieb der Bewegung des Ver-5 schlusses kostengünstig ersetzen. Beste Erfolge mit minimalem Aufwand werden erzielt, wenn das elastische Element eine zweite Blattfeder ist und die zweite Blattfeder mittels des Verriegelungselementes der Verriegelungseinheit in der "Geschlossen-Stellung" des Verschlusses blockierbar ist. So kann beispiele-10 weise am Ort der maximalen Bewegungsamplitude der zweite Blattfeder, wenn sich der Verschluss in der "Geschlossen-Stellung" befindet, das in den Bewegungsraum der zweite Blattfeder bewegbare Verriegelungselement der Verriegelungseinheit die Beweglichkeit der zweite Blattfeder zweckmäßig einschränken. Eine 15 sinnvolle Weiterbildung sieht vor, dass das Verschlusselement mittels der Verriegelungseinheit in der "Geschlossen-Stellung" verriegelbar ist. Einer flachen Bauweise zuträglich ist eine Beweglichkeit des Verriegelungselementes der Verriegelungseinheit in einer im Wesentlichen zu der sich in der Kartenaufnah-20 mevorrichtung bewegenden Karte parallelen Ebene, insbesondere eine Drehbarkeit.

Die Vorteile der Erfindung kommen besonders zum Tragen, wenn die Karte automatisch einziehbar ist und automatisch ausgebbar 25 ist. Gerade bei nicht vollautomatischen Vorrichtungen ist die Erfüllung der Sicherheitsstandards problematisch, da die Karte in der Schreibposition nicht zugänglich sein darf und daher keine manuelle Unterstützung des Transportes der Karte in die Endposition an den Kontaktsatz erfolgen kann.

Ebenfalls erfindungsgegenständlich ist ein Verfahren zur Aufnahme einer Karte in eine Kartenaufnahmeverrichtung, insbesondere für einen Fahrtenschreiber in einem Kraftfahrzeug in Flachbauweise, welche eine Karte in eine Einschubebene vollständig einzieht, mit einer länglichen Aufnahmeöffnung, durch welche die Karte in einen Aufnahmeschacht der Kartenaufnahmeverrichtung gelangt und mit einer Verriegelungseinheit, welche mindestens ein Verriegelungselement aufweist, das in den lichten Querschnitt der Aufnahmeöffnung bewegbar ist.

10

Einschlägig bekannte Verfahren vorgenannter Art sind ähnlich nachteilsbehaftet, wie die dafür vorgesehenen und bereits erläuterten Vorrichtungen.

15 Zur Lösung der obigen Aufgabe wird ein Verfahren der vorgenannten Art vorgeschlagen, bei welcher das Verriegelungselement die in der Kartenaufnahmeverrichtung befindliche Karte an der nach außen weisenden Stirnseite oder im Bereich einer an dieser Stirnkante angrenzenden Ecke oder Rundung der Karte zeitweise 20 anliegt und zumindest zeitweise die Karte in Einschubrichtung drückt.

Bereits erläuterte Vorteile gehen mit einem permanenten Andruck der Karte mittels des Verriegelungselementes während eines 25 Schreibvorganges an einen Anschlag einher. In konkreter Umsetzung des erfindungsgemäßen Verfahrens ist es besonders vorteilhaft, wenn in einem ersten Schritt eine Klemmeinheit die Karte klemmt, in einem zweiten Schritt die Karte in die Kartenaufnahmeverrichtung transportiert wird, in einem dritten Schritt die 30 Klemmung der Karte von der Karte gelöst wird und in einem vierten Schritt die Verriegelungseinheit die Karte an eine Endposi-

tion schiebt. Die Benutzung einer Klemmeinheit zur Fixierung und zum Transport der Karte trägt maßgeblich zu einer aufgaben-gemäßen Bauraumersparnis bei und eine sichere Kontaktierung der Karte wird erfindungsgemäß erreicht durch das Lösen der Klemmeinheit nach erfolgtem Einzug der Karte in die Vorrichtung und durch ein Schieben der Karte in die für den Datenübertragungsvorgang vorgesehene Endposition. Zweckmäßig drückt das Verriegelungselement die Karte während Datenübertragungsvorgängen permanent an einen Anschlag.

10

Zur Verdeutlichung der Erfindung ist in der Folge ein spezielles Ausführungsbeispiel unter Bezugnahme auf Zeichnungen beschrieben. Es zeigen:

15 Figur 1 eine perspektivische Darstellung eines Verriegelungshebels, der in der in den Figuren 7 bis 13 dargestellten Kartenaufnahmeverrichtung auf der linken Seite angeordnet ist,

20 Figur 2 eine Unteransicht auf den Verriegelungshebel der Figur 1,

Figur 3 eine perspektivische Darstellung eines Verriegelungshebels, der in der in den Figuren 7 bis 13 dargestellten Kartenaufnahmeverrichtung auf der rechten Seite angeordnet ist,

25 Figur 4 eine Draufsicht auf einen Stellhebel gemäß der in Figur 5 ausgewiesenen Blickrichtung A,

30

Figur 5 eine Seitenansicht eines Stellhebels gemäß der in Fi-

gur 4 ausgewiesenen Blickrichtung B,

Figur 6 ein Längsschnitt durch eine erfindungsgemäße Vorrich-
5 tung gemäß dem Schnitt H-H der Figur 8,

Figur 7 eine Draufsicht auf eine erfindungsgemäße Kartenauf-
nahmeverrichtung mit einer Karte in einer Bewegungs-
10 phase, bevor die Karte in die Aufnahmeöffnung einge-
führt wird,

Figur 8 eine Draufsicht auf eine erfindungsgemäße Kartenauf-
nahmeverrichtung in einer Bewegungsphase, bei welcher
15 die Karte sich kurz vor dem Anschlag des Aufnahmeschachts befindet,

Figur 9 eine Draufsicht auf eine erfindungsgemäße Kartenauf-
nahmeverrichtung in einer Bewegungsphase, bei welcher
sich die Karte an dem Anschlag des Aufnahmeschachtes
20 befindet und die Verriegelungseinheit mit der Verrie-
gelung beginnt,

Figur 10 eine erfindungsgemäße Kartenaufnahmeverrichtung in
der Draufsicht in einer Bewegungsphase, bei welcher
25 der Prozess der Verriegelung kurz vor dem Ende steht
und die Arretierung beginnt,

Figur 11 eine erfindungsgemäße Kartenaufnahmeverrichtung in
einer Draufsicht in einer Bewegungsphase, bei welcher
30 die Verriegelung arretiert ist,

Figur 12 eine erfindungsgemäße Kartenaufnahmeverrichtung in der Draufsicht in einer Bewegungsphase, bei welcher die Verriegelungselemente geöffnet sind, die Arretierung noch nicht aufgehoben ist und der Auswurf der Chipkarte bevorsteht,
5

Figur 13 eine erfindungsgemäße Kartenaufnahmeverrichtung in der Draufsicht in einer Bewegungsphase, bei welcher die Arretierung vollständig gelöst ist und die Karte aus dem Aufnahmeschacht bewegt wird.
10

Das in Figur 1 und 2 dargestellte Verriegelungselement 301 ist mit dem Bezugszeichen 301 versehen und besteht im Wesentlichen aus einem flachen, länglichen Hebel 421, einem Anlagentück 371
15 und einer ersten Blattfeder 381. Der Hebel 421 weist einen Grundkörper 491 und einen in der Kartenaufnahmeverrichtung 1 eingangsseitig angeordneten Ausleger 431 auf, der als Vorsprung im zusammengefügten Zustand in die Mitte eines Aufnahmeschachtes 40 für eine Karte 2 weist. Im Bereich des Auslegers 431 ist
20 das Anlagentück 371 gleitgelagert und linear verschiebbar an dem Verriegelungselement 301 gelagert. Das Verriegelungselement 301 weist eine erste Lagerung 231 für eine in den Figuren 7-13 dargestellten in einer ersten Drehachse 201 drehbar gelagerten ersten Zapfen 441 auf. Die erste Drehachse 201 ist
25 zwischen dem Anlagentück 371 und einer ersten Führung 341 angeordnet. Der Ausleger 431 ist mit einer in Umfangsrichtung zu der ersten Drehachse ansteigenden Schräge 451 versehen. Das Anlagentück 371 ist in Umfangsrichtung zu der ersten Drehachse im Wesentlichen tangential in einer dritten Führung 461 und vier-
30 ten Führung 471 jeweils linear beweglich gleitgelagert und liegt an der ersten Blattfeder 381 an. Die erste Blattfeder 381

erstreckt sich im Wesentlichen in Einschubrichtung 9 und weist einen quer zur Einschubrichtung 9 und parallel zur Einschubebene 4 orientierten Federweg auf. Das Anlagestück 371 weist eine in Einschubrichtung 9 ansteigende Einlaufsschräge 481 für eine 5 Karte 2 auf. Das Anlagestück 371 ist mit einer Anlagefläche 391 versehen, welche zu einer dortigen Tangente an der Umfangsrichtung zu der ersten Drehachse 201 schräg verläuft. Der Grundkörper 491 des Hebels 421 besteht aus einer ausgestanzten Blechform, welche die erste Blattfeder 381 als einstückigen Bestand- 10 teil aufweist, wobei die erste Blattfeder 381 rechtwinklig zu einer Grundplatte 501 des Hebels 421 abgebogen ist.

Das in Figur 3 dargestellte, in der Kartenaufnahmeverrichtung 1 rechtsseitig angeordnete Verriegelungselement 30r weist hin- 15 sichtlich einer ersten Lagerung 23r in einer ersten Drehachse 20r, einer ersten Führung 34r, einem ersten Anlagestück 37r, einer Anlagefläche 39r, eines Hebels 42r, eines Auslegers 43r, eines ersten Zapfens 44r, einer Schrägen 45r, einer dritten Füh- 20 rung, einer vierten Führung, einer Einlaufsschräge 48r, eines Grundkörpers 49r und einer Grundplatte 50r im Wesentlichen den gleichen, jedoch an einer senkrecht zu einer Einschubebene 4 des Aufnahmeschachtes 40 der Kartenaufnahmeverrichtung 1 Ebene spiegelbildlich angeordneten Aufbau auf.

25 Zusätzlich ist an dem rechten Verriegelungselement 30r ein Ar- retierelement 51 bewegbar angebracht. Das Arretierelement 51 ist in nicht näher dargestellten linearen Führungen an der Grundplatte 50r des Grundkörpers 49r des Hebels 42r gefügt. An einem dem Anlagestück 37r zugewendeten Ende ist das 30 Arretierelement 51 mit einer verjüngt ausgebildeten ersten Aus- formung 70 versehen, welche mit einer nicht näher dargestellten

Ausnehmung 59 an dem Anlagestück 37r in der Weise korrespondiert, dass in einer "Arretiert-Stellung" die Beweglichkeit in der linearen Lagerung des Anlagestücks 37r bis auf ein im Wesentlichen der Fertigungstoleranz der aufzunehmenden Karte 2
5 entsprechendes Spiel eingeschränkt ist.

Der in Figur 4 und 5 dargestellte Stellhebel 36 betätigt mittels einer Drehbewegung um an einen in einer zweiten Drehachse 22 angeordneten und an einem sämtliche Bauteile zusammenfassenden, in den Figuren 7 bis 13 dargestellten Träger 13 gelagerten dritten Zapfen 53 die beiden Verriegelungselemente 301, 30r einer Verriegelungseinheit 29 und das an dem Verriegelungselement 30r beweglich angebrachte Arretierelement 51. Die Verriegelungselemente 301, 30r werden mittels beidseitig der zweiten Drehachse 22 angeordneter vierter Zapfen 54l, 54r gesteuert. Die vierten Zapfen 54l, 54r wirken mit den ersten Führungen 34l, 34r der Verriegelungselemente 301, 30r zusammen. Der Stellhebel 36 ist mit einem fünften Zapfen 55 versehen, welcher in einer nicht dargestellten kulissenartigen Führung geführt
10 ist und mittels dessen der Verriegelungseinheit 29 und dem Arretierelement 51 die Bewegungen in den verschiedenen Bewegungsphasen mittelbar über den Stellhebel 36 aufgeprägt wird. Mittels einer zweiten Ausformung 52 an dem Stellhebel 36 findet in
15 einer Bewegungsphase die Krafteinleitung auf das Arretierelement 51 mittels des dritten Zapfens 53 statt.
20

Figur 6 zeigt einen Querschnitt durch eine erfindungsgemäße Kartenaufnahmeverrichtung 1 in einer Bewegungsphase, bei welcher sich die eingeführte Karte 2 kurz vor einem endseitig des
25 Aufnahmeschachtes 40 angeordneten Anschlag 41 befindet. Kontakte 56 eines Kontaktsetzes 57 befinden sich bereits kurz vor ih-

rer Kontaktierung in einer endgültigen Datenübertragungsposition an einer Flachseite der Karte 2.

Während der in Figur 7 dargestellten Bewegungsphase einer Karte 2 in einer erfindungsgemäßen Kartenaufnahmeverrichtung 1 ist die, die Verriegelungselemente 30l, 30r umfassende Verriegelungseinheit 29 vollständig geöffnet. Im Rahmen der Einführbewegung gleitet die Karte 2 entlang der beidseitig jeweils an den Verriegelungselementen 30l, 30r vorgesehenen Einlaufschrägen 48l, 48r in das Innere der Kartenaufnahmeverrichtung 1. Dort wird die Karte 2 von einer nicht dargestellten Klemmeinheit erfasst und entlang einer Einschubebene 4 in Einschubrichtung 9 transportiert. Die Karte 2 wird hierbei durch eine nicht dargestellte Aufnahmeöffnung eingeführt, welche mittels eines Verschlusses 6 staubdicht und spritzwasserdicht verschließbar ist. Ein Verschlusselement 7 des Verschlusses 6 ist mittels einer zweiten Blattfeder 11 in Normalenrichtung der Einschubebene 4 federnd gelagert. Die zweite Blattfeder 11 ist hierbei Bestandteil eines zentralen Trägers 13, an welchem sämtliche funktionswesentlichen Bauteile der erfindungsgemäßen Kartenaufnahmeverrichtung 1 angebracht sind. Der Träger 13 ist ein mit Ausnehmungen versehenes Blechbauteil, welches in Outserttechnik mit angespritzten Kunststoffteilen versehen ist.

Während der in Figur 8 dargestellten Bewegungsphase befindet sich die Karte 2 kurz vor einem Anschlag 41, welcher fester Bestandteil des Kontaktzuges 57 ist. Eine in Richtung des rechts angeordneten Verriegelungselementes 30r gerichtete Kraft an dem fünften Zapfen 55 bewirkt eine Drehung des Stellhebels 36 in mathematisch positive Richtung, so dass sich bereits die vierten Zapfen 54l, 54r um die zweite Drehachse 22 in den ersten

Führungen 34l, 34r der Verriegelungselemente 30l, 30r bewegen. Die ersten Führungen 34l, 34r sind zu der zweiten Drehachse 22 des Stellhebels 36 in einem in diesem Bewegungsabschnitt von den ersten Zapfen 44l, 44r durchlaufenen ersten Be-

reich 60l, 60r um die zweite Drehachse 22 konzentrisch ausgebildet, so dass die Bewegung des Stellhebels 36 keine Rotationsbewegung der Verriegelungselemente 30l, 30r in dieser Bewegungsphase zur Folge hat.

10 Während der in Figur 9 dargestellten Bewegungsphase der Karte in der erfindungsgemäßen Kartenaufnahmeverrichtung 1 ist die Karte 2 an den Anschlag 41 des Kontaktsetzes 57 angestoßen, die vierten Zapfen 54l, 54r des Stellhebels 36 haben den um die zweite Drehachse 22 konzentrisch ausgebildeten ersten Bereich 15 der ersten Führungen 34l, 34r verlassen und durchlaufen einen zweiten Bereich 61l, 61r der ersten Führungen 34l, 34r der nicht konzentrisch zu der zweiten Drehachse 22 ausgebildet ist, so dass sich die Verriegelungselemente 30l, 30r um die ersten Drehachsen 20l, 20r drehen. Gleichzeitig mit dem Erreichen des 20 Anschlages 41 des Kontaktsetzes 57 durch die Karte 2 wird die Klemmung der Karte 2 gelöst, so dass die Verriegelungseinheit 29 mittels der Anlagestücke 37l, 37r die Karte feinpositionieren kann. Die Anlagestücke 37l, 37r rücken von beiden Seiten gegenläufig in den Bereich der nicht dargestellten Aufnahmeöffnung 25 der Kartenaufnahmeverrichtung 1 ein.

Eine fortgesetzte Krafteinleitung an dem fünften Zapfen 55 des Stellhebels 36 hat zur Folge, dass während der in Figur 10 dargestellten Bewegungsphase der Karte 2 in der Kartenaufnahmeverrichtung 1 der Verriegelungsprozess nahezu zum Ende gekommen ist. In einem dritten Bereich 62l, 62r sind die ersten Führun-

gen 34l, 34r der Verriegelungselemente 301, 30r wie in dem ersten Bereich konzentrisch um die zweite Drehachse 22 des Stellhebels 36 ausgebildet, so dass trotz einer Drehbewegung des Stellhebels 36 keine Drehbewegung der Verriegelungselemente 301, 30r erfolgt. Die zweite Ausformung 52 des Stellhebels 36 berührt in der dargestellten Bewegungsphase das Arretierelement 51 an einer Kontaktfläche 58.

Während der in Figur 11 dargestellten Bewegungsphase schiebt 10 die erste Ausformung 70 das verjüngt ausgebildete aufnahmeeöffnungsseitige Ende des Arretierelements 51 hinter eine entsprechende Ausnehmung 28 des Anlagestücks 37r, so dass das Anlagestück 37r in seiner Beweglichkeit eingeschränkt ist.

15 Eine Umkehr der Krafteinleitung auf den fünften Zapfen 55 des Stellhebels 36 hat eine Umkehr der Drehung des Stellhebels 36 um die zweite Drehachse 22 zur Folge, so dass die vierten Zapfen 54l, 54r entlang der ersten Führungen 34l, 34r von dem dritten Bereich in Richtung des ersten Bereiches verfahren, so 20 dass sich die Verriegelungselemente 301, 30r von der "Geschlossen-Stellung" in die ursprüngliche "Geöffnet-Stellung" bewegen. Das Arretierelement 51 verbleibt zunächst in der "Arretiert-Stellung" und wird erst während der in Figur 13 dargestellten Bewegungsphase aus dieser Stellung entfernt, wenn die zweite 25 Ausformung 52 den dritten Zapfen 53 erreicht und mitnimmt. Auf diese Weise wird der Bewegung des Arretierelements 51 im Rahmen der Aufnahmebewegung und Ausgabebewegung der Kartenaufnahmeverrichtung 1 ein Hystereseverhalten aufgeprägt.

Patentansprüche

1. Kartenaufnahmeverrichtung (1), insbesondere für einen Fahrtenbeschreiber in einem Kraftfahrzeug in Flachbauweise, welche eine Karte (2) vollständig ins Innere einzieht, mit einer länglichen Aufnahmeöffnung, durch welche die Karte (2) in einer Einschubrichtung (9) in die Kartenaufnahmeverrichtung (1) gelangt und mit einer Verriegelungseinheit (29), welche mindestens ein Verriegelungselement (30r, 30l) aufweist, das in den lichten Querschnitt der Aufnahmeöffnung bewegbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Verriegelungselement (30r, 30l) mindestens eine Anlagefläche (39r, 39l) aufweist, welche die in der Kartenaufnahmeverrichtung (1) befindliche Karte (2) an der nach außen weisenden Stirnseite (31) oder im Bereich einer an dieser Stirnseite (31) angränzenden Ecke oder Rundung der Karte (2) berührt und zumindest zeitweise in Einschubrichtung (9) drückt.
- 20 2. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Karte (2) im Wesentlichen in einer Einschubebene (4) in Einschubrichtung (9) bewegt.
- 25 3. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Verriegelungselement (30r, 30l) um eine erste Drehachse (20r, 20l) drehbar gelagert ist.

4. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet, dass die erste
Drehachse (20r, 20l) senkrecht zur Einschubebene (4) der
Karte (2) verläuft.

5

5. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der
vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekenn-
zeichnet, dass die Kartenaufnahmeverrichtung (1)
eine kulissenartige erste Führung (34r, 34l) aufweist und
das Verriegelungselement (30r, 30l) ein erstes Führungs-
element (35r, 35l) in der Art eines Kulissensteins auf-
weist, das Verriegelungselement (30r, 30l) mittels der
ersten Führung (35r, 35l) und des ersten Führungselements
(35r, 35l) in eine Verriegelungsposition und aus der Ver-
riegelungsposition heraus bewegbar ist, insbesondere um
eine erste Drehachse (20r, 20l) verschwenkbar ist.

10

6. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der
vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekenn-
zeichnet, dass die kulissenartige erste Führung
(34r, 34l) Bestandteil eines um eine zweite Drehachse
(20r, 20l) drehbaren Stellhebels (36) ist.

15

7. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der
vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekenn-
zeichnet, dass das Verriegelungselement (30r, 30l)
ein an diesem beweglich angebrachtes Anlagestück (37r,
37l) aufweist, welches an der Karte (2) an der nach außen
weisenden Stirnseite (31) oder im Bereich einer an dieser
Stirnseite angrenzenden Ecke (32) oder Rundung der Karte

20

25

(2) zumindest zeitweise anliegt und zumindest zeitweise die Karte (2) in Einschubrichtung (9) drückt.

8. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 7,
5 dadurch gekennzeichnet, dass das Anlagestück (37r, 37l) an dem Verriegelungselement (30r, 30l) federnd gelagert ist.

9. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der
10 Ansprüche 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Anlagestück mittels einer ersten Blattfeder (38l, 38r) federnd gelagert ist.

10. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der
15 Ansprüche 7 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Anlagestück (37r, 37l) im Wesentlichen tangential oder unter einen flachen Winkel zur Umfangsrichtung der ersten Drehachse (20r, 20l) des Verriegelungselementes (30r, 30l) beweglich an dem Verriegelungselement (30r, 30l) gelagert ist.
20

11. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der
Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass eine Anlagefläche (39r, 39l) an dem Anlagestück (37r, 37l) schräg zu der Relativbeweglichkeitsrichtung des Anlagestücks (37r, 37l) zu dem Verriegelungselement (30r, 30l) orientiert ist, welche an der Karte (2) an einer nach außen weisenden Ecke (32) oder Rundung während einer Phase der Einwärtsbewegung anliegt.
25

12. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an mindestens einem Verriegelungselement (30r, 30l) ein Arretierelement (51) angebracht ist, welches in eine "Arretiert-Stellung" bewegbar ist und die Verriegelungseinheit (29) in einer "Verriegelt-Stellung" arretiert.
- 5
13. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass genau an einem Verriegelungselement (30r, 30l) ein Arretierelement (51) angebracht ist.
- 10
14. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 12 oder 13 und mindestens einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (51) die Beweglichkeit des Anlage- stücks (37r, 37l) in der "Arretiert-Stellung" einschränkt.
- 15
- 20 15. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass, das Anla- gestück (37r, 37l) zu dem Arretierelement (51) in der "Arretiert-Stellung" so viel Spiel hat, dass es im Rahmen der Breiten-, Längen- und Formtoleranz der Karte (2) fe- dernd beweglich ist und das Anlagestück (37r, 37l) zu dem Arretierelement (51) in der "Arretiert-Stellung" so wenig Spiel hat, dass die lichte Weite der Aufnahmeöffnung so weit versperrt ist, dass die Karte (2) nicht entnehmbar ist.
- 25

16. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 14, 15, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (51) an dem Verriegelungselement (30r, 30l) beweglich angebracht ist.

5

17. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (51) relativ zu dem Verriegelungselement (30r, 30l) translatorisch beweglich und an dem Verriegelungselement (30r, 30l) gleitgelagert ist.

10

18. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 14 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass das Arretierelement (51) mittels eines Stellhebels (36) steuerbar und bewegbar ist.

15

19. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass sie zwei an einer senkrecht zur Einschubebene (4) orientierten Mittelebene eines Aufnahmeschachtes (40) spiegelbildlich zueinander und seitlich des Aufnahmeschachtes (40) angeordnete Verriegelungselemente (30r, 30l) aufweist.

20

25 20. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Kartenaufnahmeverrichtung (1) einen Anschlag (41) für die Karte (2) am Ende eines Aufnahmeschachtes (40) aufweist.

30

21. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Karte (2) in der Endposition mittels eines elastischen Elements permanent gegen den Anschlag (41) gedrückt wird.
5
22. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 7 bis 9 und mindestens einem der Ansprüche 10, 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Karte (2) in der Endposition mittels des Anlagestückts (37r, 37l) permanent gegen den Anschlag (41) gedrückt wird.
23. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 20 bis 22, dadurch gekennzeichnet, dass der Anschlag (41) an einem Kontaktsatz (57) befestigt ist.
15
24. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, dass die Kartenaufnahmeverrichtung (1) einen Verschluss (6) aufweist, welcher sich in Längsrichtung der Aufnahmeöffnung erstreckt und in der "Geschlossen-Stellung" des Verschlusses (6) die Aufnahmeöffnung versperrt.
20
25. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 23, 24, dadurch gekennzeichnet, dass das Verschlusselement (7) im Rahmen des für die Aufnahme der Karte (2) erforderlichen Hubes in Normalenrichtung der Einschubebene (4) bewegbar ist.
25
30

26. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 25, dadurch gekennzeichnet, dass das Verschlusselement (7) an der Kartenaufnahmeverrichtung (1) mittels mindestens eines elastischen Elements federnd gelagert ist.
5
27. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, dass das elastische Element eine zweite Blattfeder (11) ist und die zweite Blattfeder (11) mittels des Verriegelungselements (30r, 30l) der Verriegelungseinheit (29) in der "Geschlossen-Stellung" des Verschlusses (6) blockierbar ist.
10
28. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 27, dadurch gekennzeichnet, dass das Verschlusselement (7) an mindestens einer zweiten Blattfeder (11) einstückig angebracht ist.
15
29. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 28, dadurch gekennzeichnet, dass das Verschlusselement (7) im Rahmen des für die Aufnahme der Karte (2) erforderlichen Hubes in Normalenrichtung der Einschubebene (4) federnd gelagert ist.
20
- 25 30. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche 23 bis 29, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschluss (6) in der "Geschlossen-Stellung" mittels der Verriegelungseinheit (29) verriegelbar ist.
30

31. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Verriegelungselement (30r, 30l) der Verriegelungseinheit (29) in einer im Wesentlichen zu der sich in der Kartenaufnahmeverrichtung (1) bewegenden Karte (2) parallelen Ebene bewegbar ist, insbesondere drehbar ist.
5
32. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Karte (2) automatisch einziehbar ist.
10
33. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Karte (2) automatisch ausgebbar ist.
15
34. Kartenaufnahmeverrichtung (1) nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Kartenaufnahmeverrichtung (1) einen Kontaktsatz (57) zum Kontaktieren der Karte (2) aufweist.
20
35. Verfahren zur Aufnahme einer Karte (2) in eine Kartenaufnahmeverrichtung (1), insbesondere für einen Fahrten-schreiber in einem Kraftfahrzeug in Flachbauweise, welche eine Karte (2) in einer Einschubebene (4) vollständig einzieht, mit einer länglichen Aufnahmeöffnung, durch welche die Karte (2) in einen Aufnahmeschacht (40) der Kartenauf-
25
30

nahmevorrichtung (1) gelangt und mit einer Verriegelungseinheit (29), welche mindestens ein Verriegelungselement (30r, 30l) aufweist, das in den lichten Querschnitt der Aufnahmeöffnung bewegbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Verriegelungselement (30r, 30l) die in der Kartenaufnahmevorrichtung (1) befindliche Karte (2) an der nach außen weisenden Stirnseite (31) oder im Bereich einer an dieser Stirnseite (31) angrenzenden Ecke (32) oder Rundung der Karte (2) zeitweise anliegt und zumindest zeitweise die Karte (2) in Einschubrichtung (9) drückt.

36. Verfahren nach Anspruch 35, dadurch gekennzeichnet, dass das Verriegelungselement (30r, 30l) die Karte (2) während Schreibvorgängen und/oder Lesevorgängen permanent an einen Anschlag (41) drückt.

37. Verfahren nach Anspruch 35, dadurch gekennzeichnet, dass in einem ersten Schritt eine Klemmeinheit die Karte (2) klemmt, in einem zweiten Schritt die Karte (2) in die Kartenaufnahmevorrichtung (1) transportiert wird in einem dritten Schritt die Klemmung der Klemmeinheit von der Karte (2) gelöst wird und in einem vierten Schritt die Verriegelungseinheit (29) die Karte (2) an eine Endposition schiebt.

38. Verfahren nach Anspruch 35, dadurch gekennzeichnet, dass in einem vierten Schritt die Verriegelungseinheit (29) die Karte (2) an eine Endposition schiebt in welcher erste Kontakte (56) eines Kontaktsets

zes (57) mit Kontaktflächen der Karte (2) in Verbindung stehen.

39. Verfahren nach Anspruch 35, dadurch gekennzeichnet, dass in einem fünften Schritt Informationen aus der Karte (2) ausgelesen oder in der Karte (2) abgelegt werden.

FIG 1

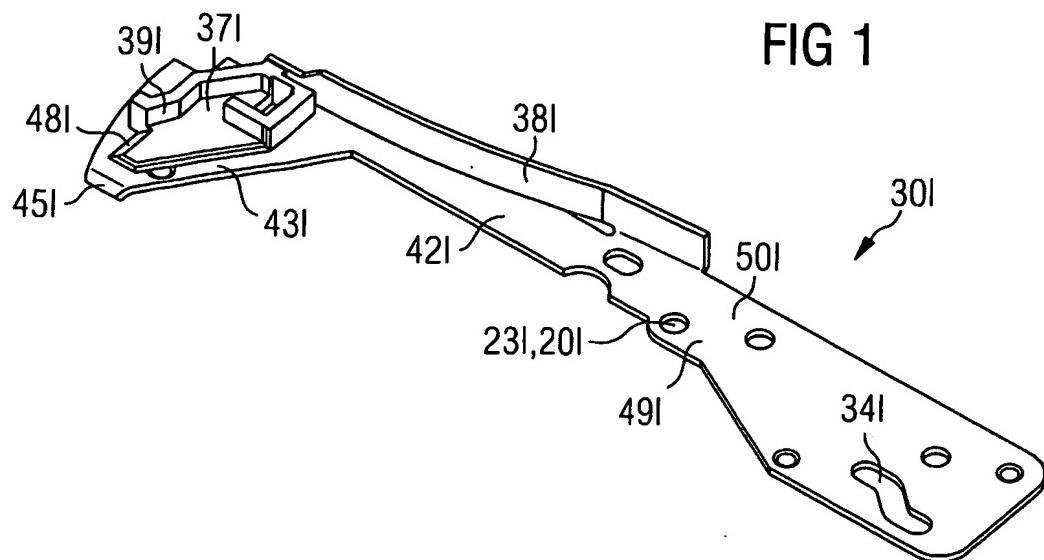


FIG 2

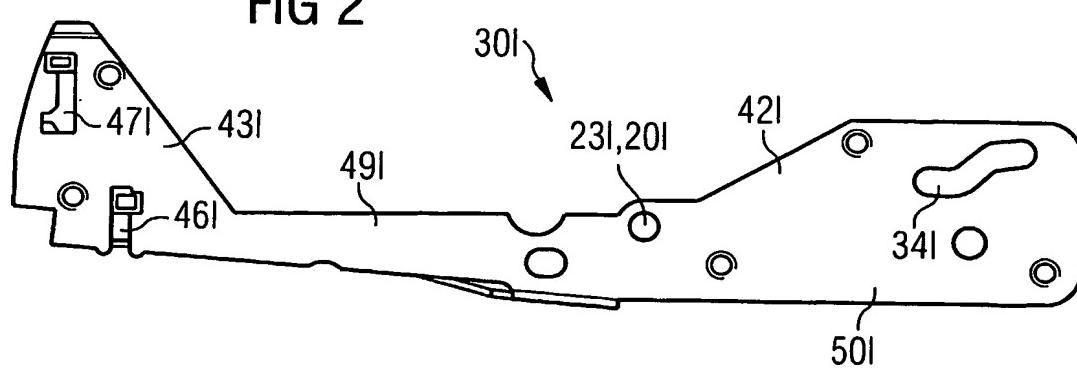


FIG 3

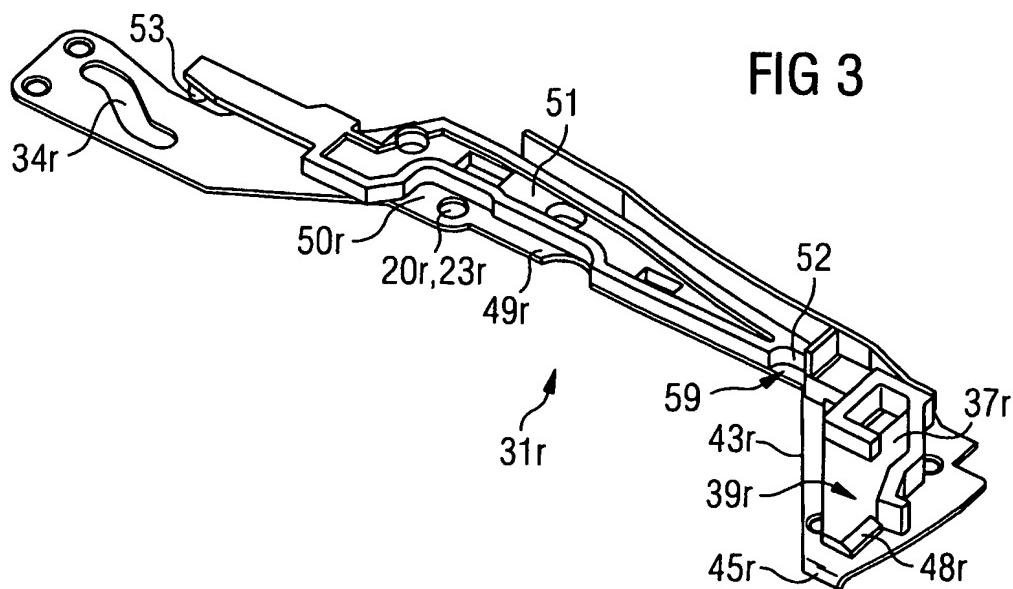


FIG 4

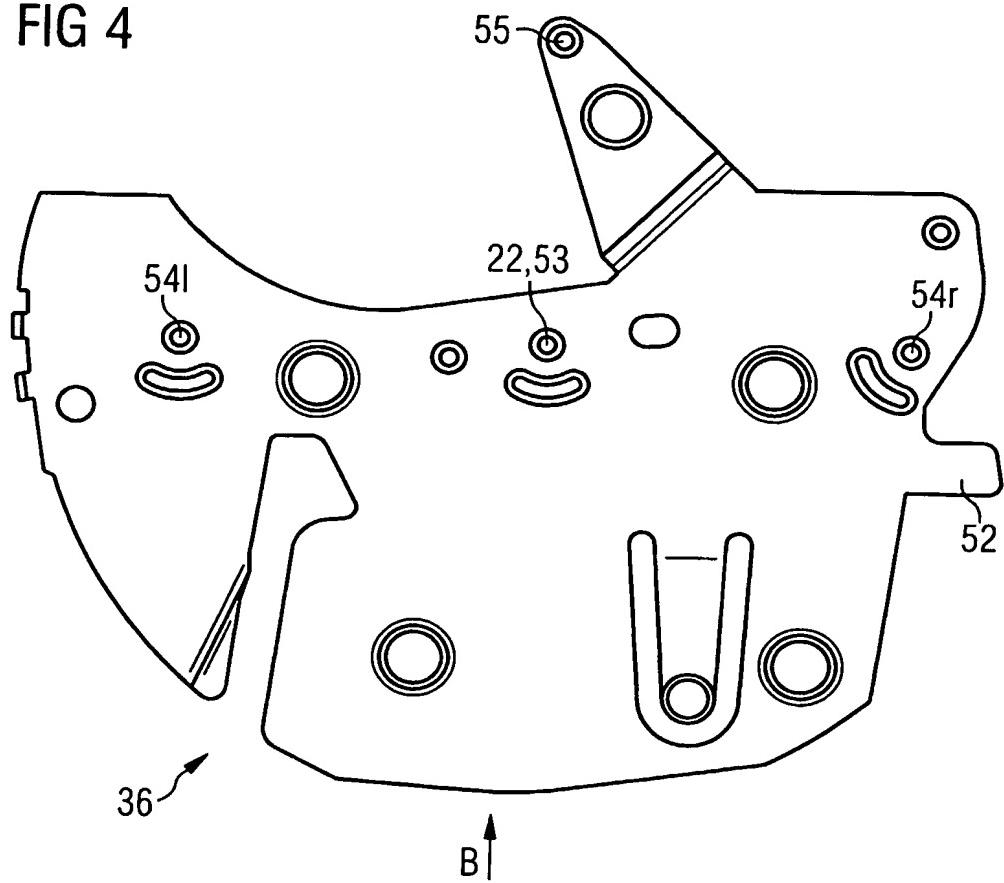
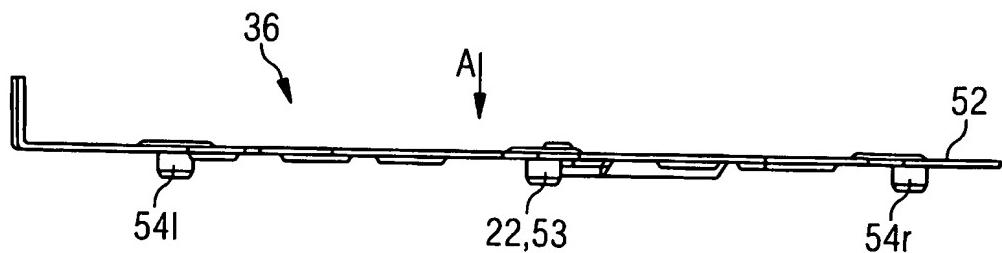


FIG 5



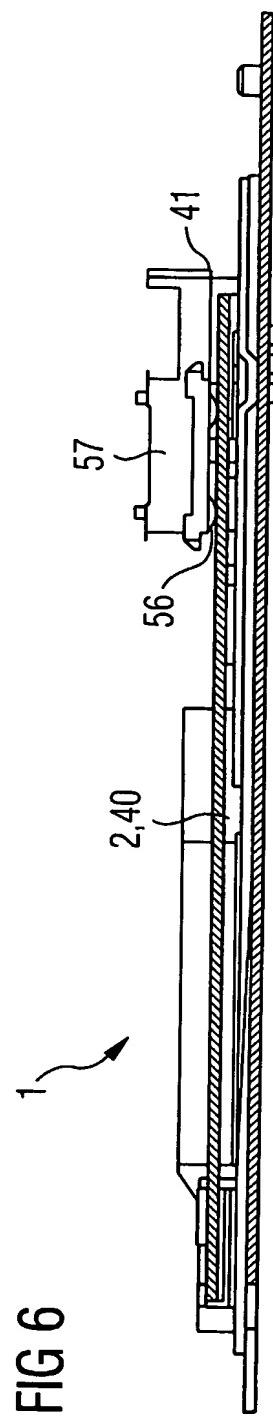


FIG 6

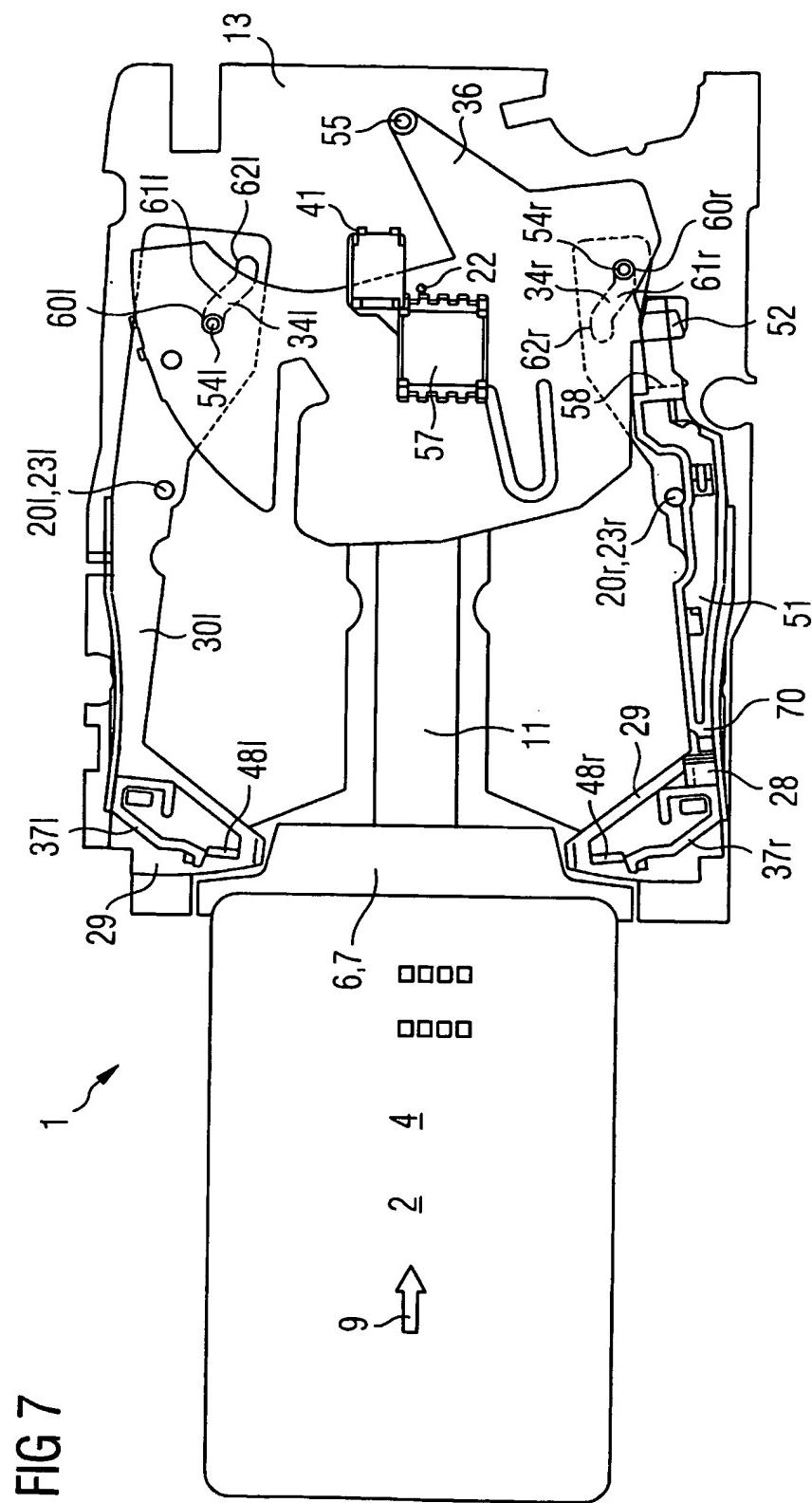


FIG 8

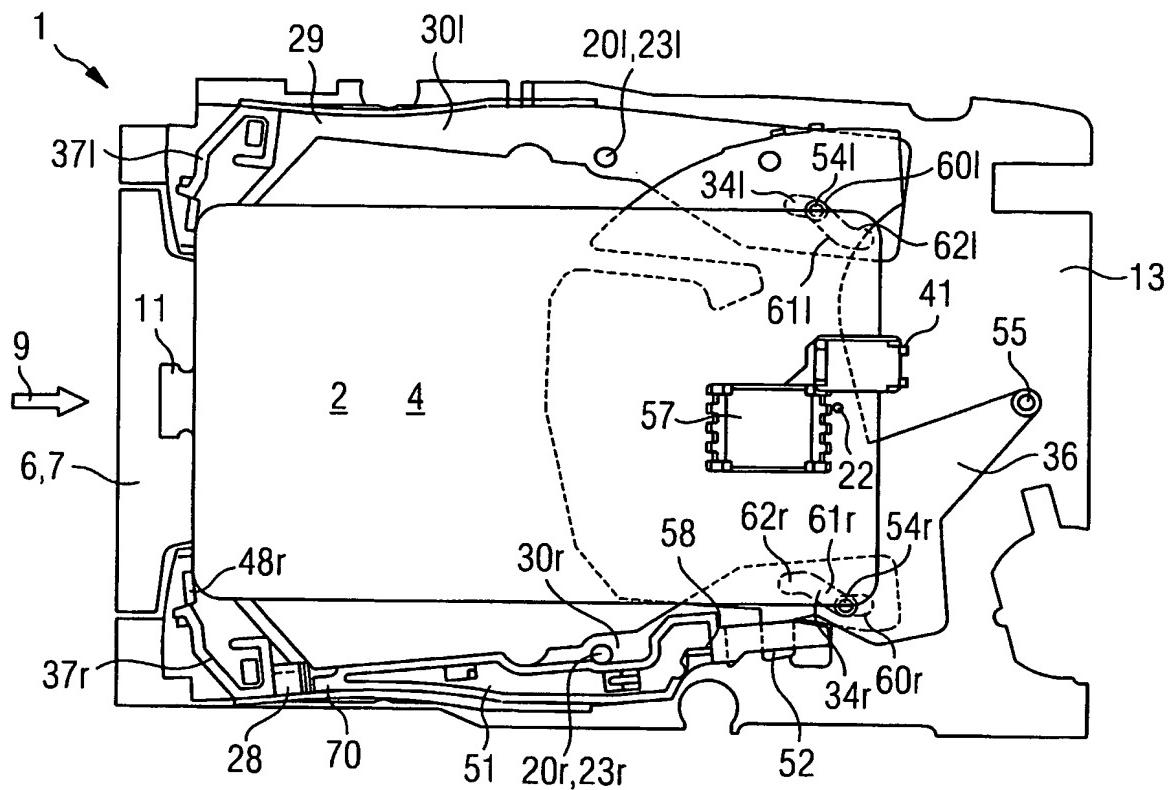


FIG 9

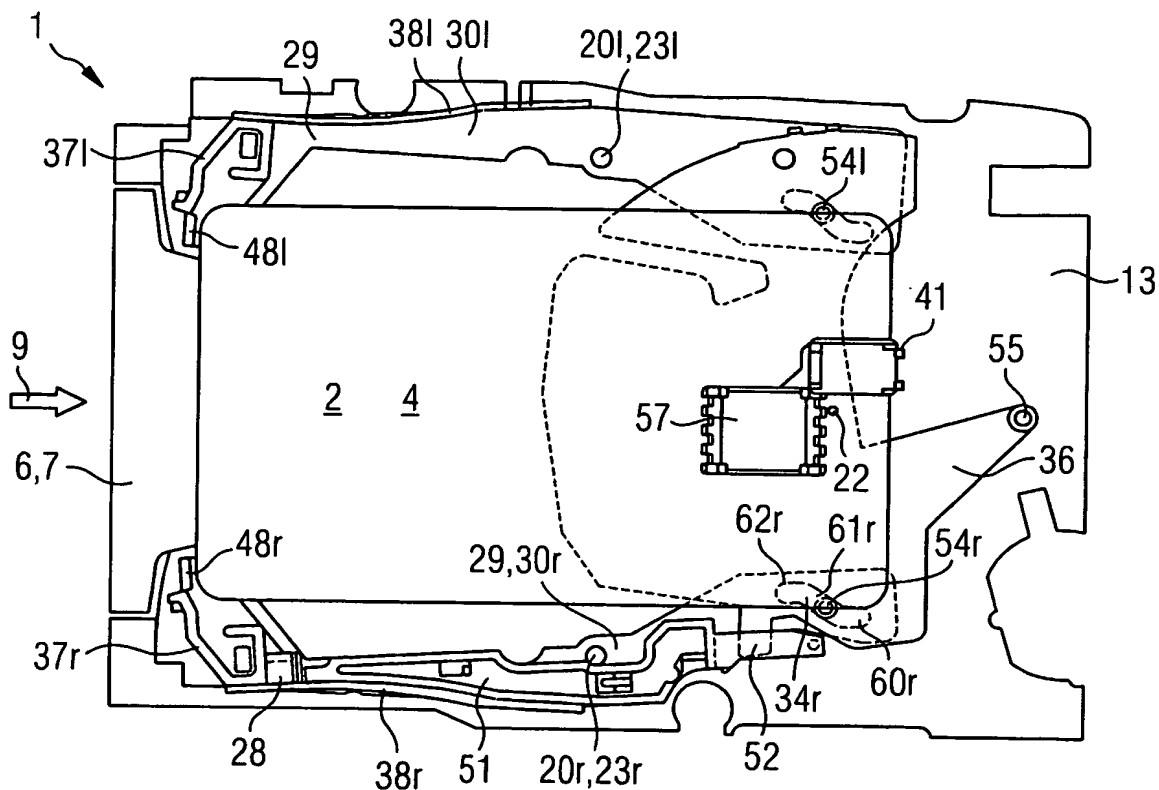


FIG 10

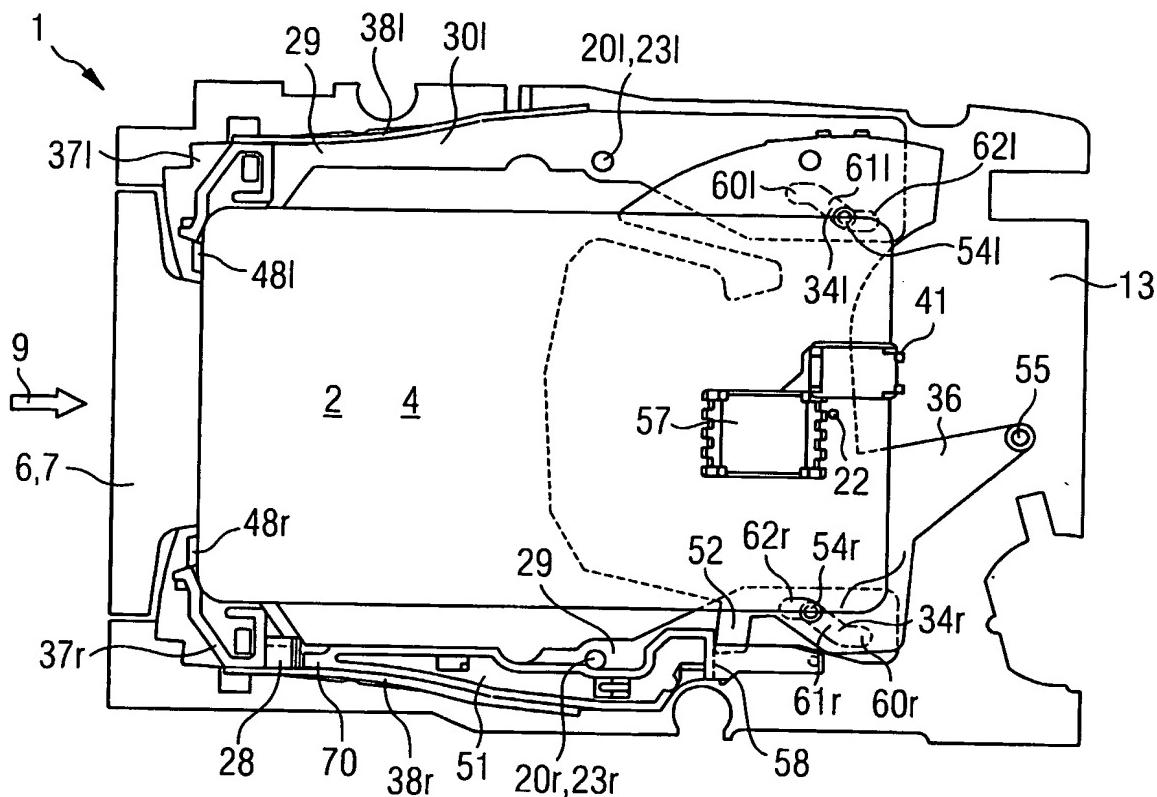


FIG. 11

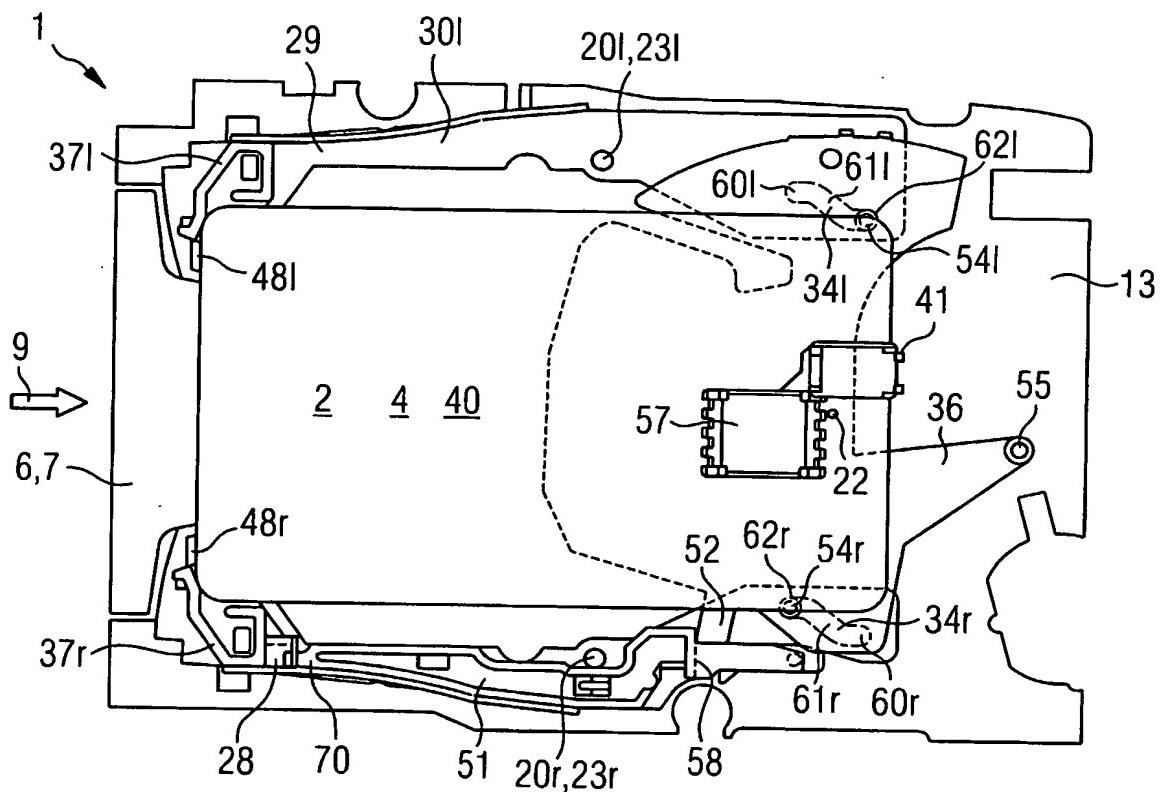


FIG 12

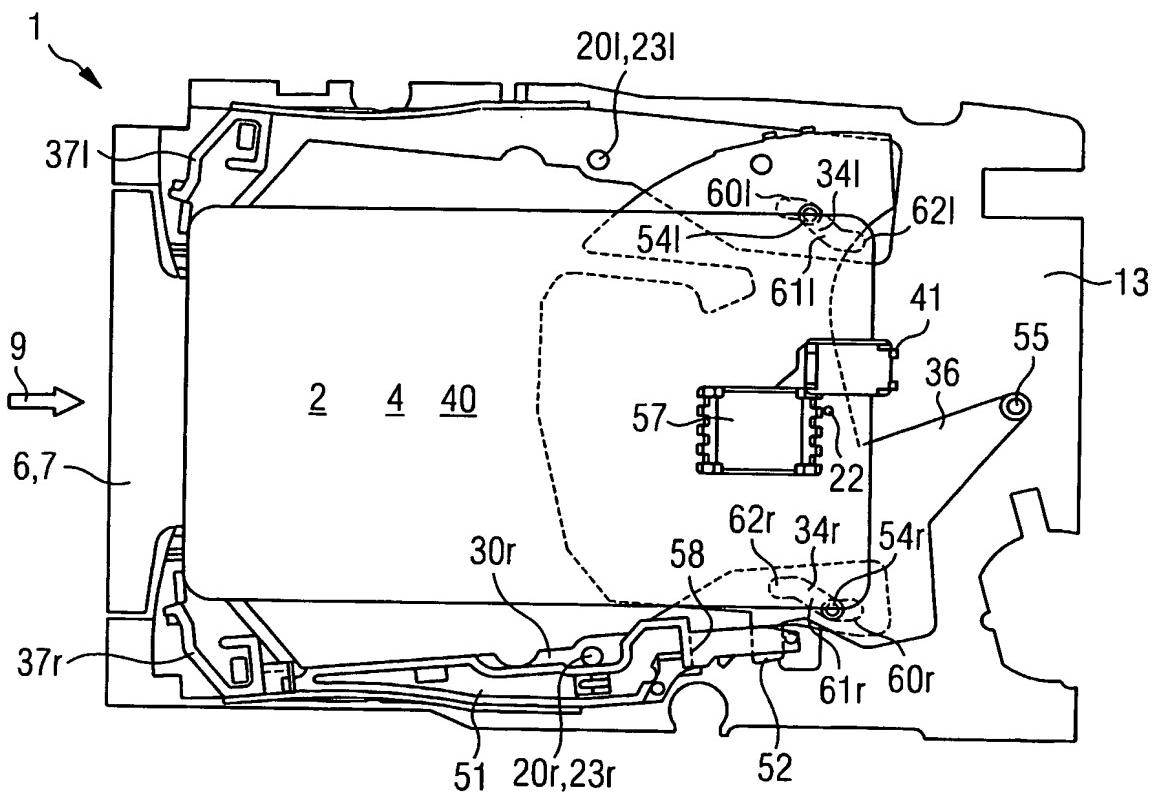
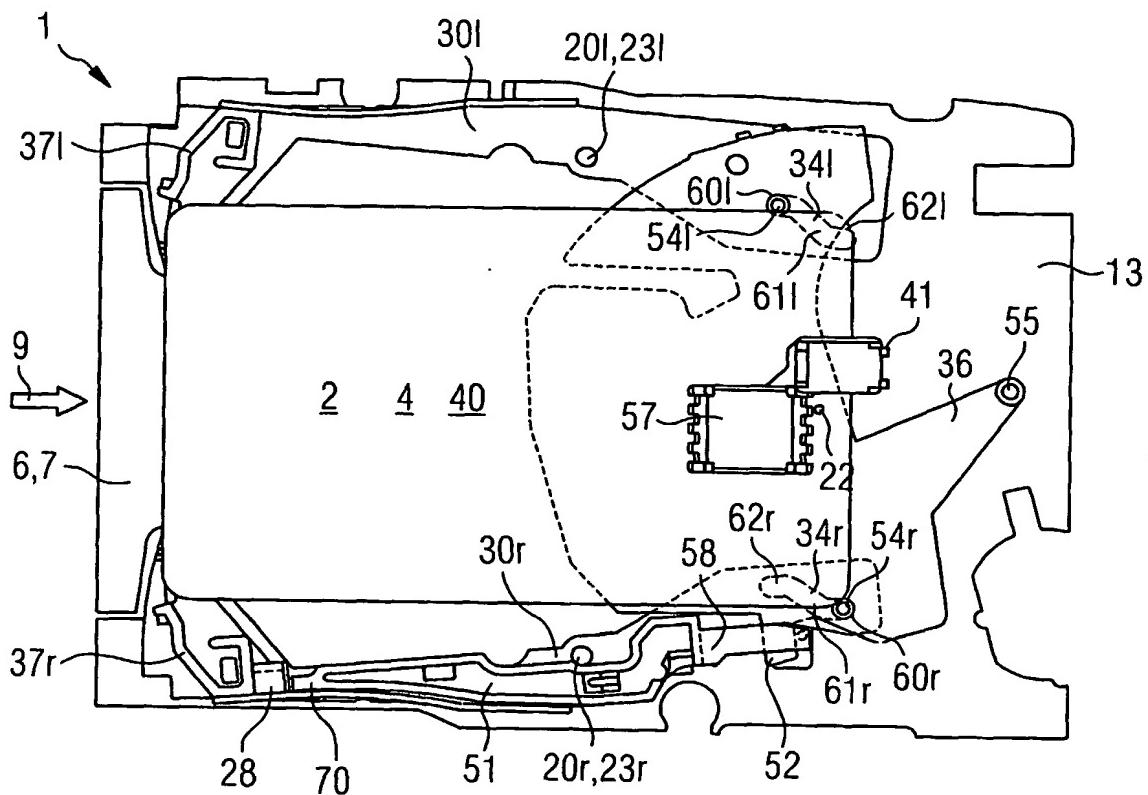


FIG 13



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/003080

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 G06K13/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G06K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	WO 00/07136 A (PERNET MICHEL ; FRAMATOME CONNECTORS INT (FR)) 10 February 2000 (2000-02-10) page 3, line 5 - page 4, line 23 figures 1-3 -----	1,35
A	DE 199 55 300 A (HOPT & SCHULER DDM) 12 July 2001 (2001-07-12) column 2, line 57 - column 4, line 10 figures 1,2 -----	1,35
A	US 6 439 903 B1 (BURKART HARALD) 27 August 2002 (2002-08-27) figures 2,4 -----	1,35

<input type="checkbox"/>	Further documents are listed in the continuation of box C.	<input checked="" type="checkbox"/> Patent family members are listed in annex.
--------------------------	------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

° Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
27 August 2004	06/09/2004
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Goossens, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/003080

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
WO 0007136	A	10-02-2000		FR 2781904 A1 AT 219587 T CA 2338610 A1 DE 69901906 D1 DE 69901906 T2 WO 0007136 A1 EP 1099187 A1		04-02-2000 15-07-2002 10-02-2000 25-07-2002 20-02-2003 10-02-2000 16-05-2001
DE 19955300	A	12-07-2001	DE	19955300 A1		12-07-2001
US 6439903	B1	23-05-2002	DE	20018694 U1 AU 8553401 A BR 0105062 A EP 1205875 A2 JP 2002203209 A US 2002061672 A1		08-03-2001 16-05-2002 25-06-2002 15-05-2002 19-07-2002 23-05-2002

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/003080

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G06K13/08

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G06K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 00/07136 A (PERNET MICHEL ; FRAMATOME CONNECTORS INT (FR)) 10. Februar 2000 (2000-02-10) Seite 3, Zeile 5 - Seite 4, Zeile 23 Abbildungen 1-3	1,35
A	DE 199 55 300 A (HOPT & SCHULER DDM) 12. Juli 2001 (2001-07-12) Spalte 2, Zeile 57 - Spalte 4, Zeile 10 Abbildungen 1,2	1,35
A	US 6 439 903 B1 (BURKART HARALD) 27. August 2002 (2002-08-27) Abbildungen 2,4	1,35

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,

eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

27. August 2004

06/09/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Goossens, A

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/003080

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 0007136	A	10-02-2000	FR AT CA DE DE WO EP	2781904 A1 219587 T 2338610 A1 69901906 D1 69901906 T2 0007136 A1 1099187 A1		04-02-2000 15-07-2002 10-02-2000 25-07-2002 20-02-2003 10-02-2000 16-05-2001
DE 19955300	A	12-07-2001	DE	19955300 A1		12-07-2001
US 6439903	B1	23-05-2002	DE AU BR EP JP US	20018694 U1 8553401 A 0105062 A 1205875 A2 2002203209 A 2002061672 A1		08-03-2001 16-05-2002 25-06-2002 15-05-2002 19-07-2002 23-05-2002